

Region

Klartext

Wenn Phantasie gefährlich wird

Besonders in schönen, aber nachrichtenarmen Sommerloch-Zeiten mischt man Faktenkonsum gern mit Phantasie. Man stellt Zusammenhänge her, wo keine sind. Das macht das menschliche Hirn automatisch. Ausserdem wird das Leben so interessanter und filmreifer. Ich mache das laufend. Kürzlich etwa bei der Lektüre der «Maurer Post». Die Lokalzeitung erzählte die Saga von einem Geist beim «Benkelsteg». Dieser Ort ist ganz in der Nähe der sogenannten «Horrorkurve», bei der in der Tat häufig Autos abstürzen. Auch unser Medienhaus hat schon darüber berichtet. Sofort formte mein geschichtenhungriges Hirn den Titel «Geist lässt Autos verunfallen», was natür-

lich totaler Quatsch ist. Die Saga ist vermutlich aus der Dunkelheit des Waldes entstanden, die alles gruslicher macht. Die Kurve ist wegen ihrer Strassenführung tückisch. Zwischen beidem besteht kein kausaler Zusammenhang.

So weit, so harmlos. Zu viel solcher Phantasie kann der Gesellschaft aber gefährlich werden. Nämlich dann, wenn ein solcher Scheinzusammenhang viele Anhänger findet und reale Entscheidungen von diesem abhängig gemacht werden. Etwa, wenn sich zu viele Menschen nicht impfen lassen, weil sie einen Zusammenhang zwischen dieser Massnahme und Phänomenen wie Autismus

vermuten. Dann werden Leute, die sich nicht impfen lassen können, krank und sterben im schlimmsten Fall. Oder bei der Verschwörungstheorie, die die Verbreitung des Coronavirus mit der 5G-Technologie zusammenbringt. Seit Beginn der Corona-Pandemie wurden in Europa zahlreiche Brandstiftungen an solchen Masten verübt – und diese obendrein manchmal mit Anlagen von Bahn oder Verkehrsanlagen verwechselt.

Wie überzeugend ein solcher scheinbarer Zusammenhang aber sein kann, illustriert der Satiriker John Oliver anschaulich. Als «Beweis» für die 5G-Corona-Theorie wurden von

den Anhängern nämlich zwei USA-Karten angeführt. Eine zeigt die Verbreitung des Virus mit unterschiedlich grossen Punkten an. Die andere zeigt, wo die meisten 5G-Masten stehen, ebenfalls mit unterschiedlich grossen Punkten. Bei beiden Karten war sowohl Punktgrösse als auch Verteilung sehr ähnlich.

John Oliver zeigt aber auch eine dritte Karte, und zwar die der Populationsdichte in seinem Land. Bei dieser waren die Punkte ebenfalls an denselben Stellen wie bei den anderen beiden Karten. Logisch: Wo viele Leute sind, gibts mehr 5G-Antennen und wo viele Leute sind, gibts auch mehr Covid-Anste-

ckungen. Diese Erklärung ist natürlich langweiliger, als die, die den 5G-Strahlen zerstörerische und Virus verbreitende Kräfte beimisst. Das klingt viel mehr nach Hollywood als die Populationserklärung. Ich verstehe dieses Bedürfnis nach Action. Deshalb empfehle ich jedem, dem die Wirklichkeit in diesen Tagen ein bisschen zu öde ist, sich einen abgefahrenen Horrorfilm anzusehen. Da folgen schlimmstenfalls ein paar Albträume.



Deborah von Wartburg
Redaktorin Bezirk Uster

Leserbild der Woche

Umrahmt Die Wetzikerin Verena Schatanek fotografierte in ihrem Garten einen jungen Schwalbenschwanz.



Jeden Mittwoch wird an dieser Stelle ein Leserbild publiziert, das die Region repräsentiert. Menschen, Tiere, Bauten, Landschaften, Alltagsszenarien – alles ist möglich. Senden Sie uns Ihr Favoritenfoto per E-Mail redaktion@zol.ch. Vermerk «Leserbild der Woche». Geben Sie an, wo die Aufnahme gemacht wurde, und vermerken Sie Ihren Namen, Ihren Wohnort und Ihre Telefonnummer. Alle eingesandten Bilder werden auf zuriost.ch veröffentlicht. In einem Wettbewerb wird das schönste Bild gekürt, hier publiziert und mit 100 Franken belohnt.

Tribüne

Der Monday Morning Quarterback in uns

Ich weiss, für einen Linken gehört es sich nicht, aber ich gestehe: Seit bald 30 Jahren bin ich ein grosser Fan des American Football. Mich fasziniert an dieser uramerikanischen Sportart die Mischung zwischen Kraft und Strategie, Athletik und Taktik. Es ist gewissermassen Schach mit Muskeln. Im Football gibt es zudem die wichtigste Einzelspieler-Position in einer Teamsportart überhaupt: den Quarterback. Durch seine Hände geht der Ball bei jedem Spielzug, und er muss in Sekundenbruchteilen entscheiden, wie er den Spiel-

zug anlegen will. Entscheidet er richtig, gewinnt sein Team, entscheidet er falsch, verliert es. Seine Position ist Matchentscheidender als die der Nummer 10 im Fussball oder des Point Guards im Basketball.

Football wird in den USA am Sonntag gespielt. Und am Montagmorgen in der Schule oder bei der Arbeit diskutiert. Und natürlich wissen es dann viele Fans am Montagmorgen besser: Was der Quarterback hätte tun sollen und was nicht, wäre er doch gelaufen, statt diesen oder jenen Pass zu spielen.

Diese Gattung von Besserwissern nennt man in den USA Monday Morning Quarterback.

Besserwisseri ist nicht nur dem Sport vorbehalten, es gibt sie in allen Bereichen des Lebens. Besserwisseri, so könnte man sagen, gehört zum Menschsein. Natürlich bin auch ich nicht gegen Besserwisseri gefeit, auch für mich liegt manchmal glasklar auf der Hand, was man tun und lassen müsste. Zumeist bin ich mir bewusst, dass jene Personen, die sich ihr ganzes Berufsleben mit einer Sache beschäftigt haben,

vermutlich etwas mehr von dieser Sache verstehen als ich.

Was will ich damit sagen? Kritisches Denken, das Hinterfragen von Expertinnen und Experten ist nicht falsch, ist für eine demokratische Gesellschaft sogar wichtig. Aber: Den Experten von vornherein zu unterstellen, sie sähen das Offensichtliche nicht und gesunden Menschenverstand hätten sie sowieso schon gar nicht, ist es. Und es kann sogar gefährlich sein, wie die Corona-Pandemie zeigt: Wenn wir die Regeln, die von den Experten als sinnvoll er-

achtet und von der Politik verfügt werden, ignorieren, einfach weil wir es besser so wissen meinen, ist dies nicht nur falsch, sondern gefährdet Menschenleben. In solchen Situationen sollten wir dem kleinen Monday Morning Quarterback in uns nicht allzu viel Spielzeit gewähren, sondern ihn auf die Ersatzbank setzen.



Stefan Feldmann
ist SP-Stadtrat und -Kantonsrat und wohnt in Uster.

Zürcher Oberland Medien

Zürcher Oberländer | Anzeiger von Uster | zuriost.ch
regio | glattaler | volkswiler | Der Töbthaler

Herausgeberin

Zürcher Oberland Medien AG
Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

Medienprodukte

- Tageszeitungen «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster» (WEMF-beglaubigt) (Normalauflage: 24'202 Exemplare; Grossauflage Mittwoch: 103'422 Exemplare) Vierzehntägliche Beilage: Regionalwirtschaft. Monatliche Beilage: Heimatspiegel.
- Abo-Zeitung «Töbthaler» (Normalauflage: 2312 Ex., Grossauflagen: bis 10'587 Ex.)
- Wochenzeitungen «Regio» (87'596 Ex.), «Glattaler» und «Volkswiler» (27'825 Ex.),
- Online-Plattform www.zueriost.ch

Redaktion

Adresse: Zürcher Oberland Medien AG, Redaktion,
Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

E-Mail: redaktion@zol.ch, Tel. 044 9333333,
Fax 044 9323232, Internet: www.zueriost.ch

Chiefredaktor:	Christian Brändli (cb)
Stv. Chiefredaktor:	Benjamin Rothschild (bro), Richard Müller (rim)
Chief vom Dienst:	Richard Müller (rim, Leitung) Malte Aeberli (mae) Uwe Mai (um) Dennis Rhiel (der) Simon Grässle (sgr, Video)
Produktion:	Manuel Reimann (mre, Leitung) Eva Kamber (eka) Eva Kurz (ek) Ernst Hilfiker (ehi) Beatrice Zogg (bz) Martin Prazak (mpz) Manuela Frey (mef, Agenda)
Bezirk Hinwil:	David Kilchör (kō, Leitung) Andreas Kurz (aku) Patrizia Legnini (ple) Annette Saloma (ahu) Tanja Bircher (tab) Rico Steinemann (rst) Fabia Bernet (fbe) Tina Schöni (tis)
Bezirk Pfäffikon:	Lea Chiapolini (lcm, Leitung) Marco Huber (mhu) Mirja Keller (kel) Jörg Marquardt (jöm, Regionalwirtschaft) Talina Steinmetz (tas)
Tösstal:	Rolf Hug (hug, Leitung) Annabara Gysel (agy) Bettina Schneider (bes) Rafael Lutz (rl)
Bezirk Uster:	Benjamin Rothschild (bro, Leitung) Thomas Bacher (tba) Deborah von Wartburg (dvw) David Marti (dam) Laurin Eicher (lar) Lukas Elser (lue) Kevin Weber (kev) Martin Mächler (mm) Laura Hertel (la)
Sport:	Florian Bolli (fbo, Leitung) Oliver Meile (ome) David Schweizer (dsc)

Verlag

Adresse: Verlag Zürcher Oberland Medien AG,
Rapperswilerstrasse 1,
8620 Wetzikon

Inserateannahme: E-Mail: inserate@zol.ch
Telefon 044 9333204; Fax: 044 9333211

Informationen zur Datenanlieferung auf
www.zueriost.ch/werbung

Abonnemente: E-Mail: abo@zol.ch
Telefon 044 9333205

Öffnungszeiten: Mo–Do 8–12 und 13–17 Uhr
Fr 8–16 Uhr

Direktion: Daniel Sigel
Druckvorstufe: Juliana Mitreska
Anzeigenverkauf: Marcel Hofer
Abonnemente: Susanna Limata

Abonnementspreise «ZO/AVU Print»

1 Jahr Fr. 475.–, 6 Monate Fr. 261.–,
3 Monate Fr. 143.–, 1 Monat Fr. 52.–.

Abonnementspreise «ZO/AVU E-Paper»

Jahresabo für Print-Abonnenten gratis.
Nur E-Paper: 1 Jahr Fr. 317.–, 6 Monate
Fr. 174.–, 3 Monate Fr. 96.–, 1 Monat Fr. 35.–.
Alle Preise inkl. MWST.

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Verband Zürcher Regionalzeitungen
«Zürcher Oberländer», «Der Landbote»,
«Zürichsee-Zeitung» und «Zürcher Unterländer» sind
Partner im Medienverbund Zürcher Regionalzeitungen.

Leitung gemeinsame Mantelredaktion:
Benjamin Geiger, «Der Landbote», Winterthur

Mantelredaktion
Zürcher Regionalzeitungen
Adresse: Redaktion «Der Landbote»,
Winterthur, E-Mail: redaktion@landbote.ch,
Telefon: 052 2669926

Redaktion ZRZ:
Patrick Gut (pag, Leitung), Thomas Marth (tma),
Katrin Oller (kme), Heinz Zürcher (hz)